

## @ E-Mail aus ... MALAYSIA

Theresa Stöhr (21) studiert International Operations and Logistics Management im achten Semester. Um einen optionalen Doppelabschluss zu erwerben, verbringt sie zwei Jahre im Partnerland Malaysia.



Theresa Stöhr  
FOTO: HOCHSCHULE

### Hallo Reutlingen!

Seit eineinhalb Jahren lebe ich mittlerweile in Malaysia. Davon habe ich ein Jahr an der Universität Malaysia Pahang verbracht, die im Hinterland liegt. In Kuantan spürt man kulturelle Einflüsse stärker als in Kuala Lumpur, wo ich mein Praktikum gemacht habe.

Das zeigt sich im Unialltag durch geschlechtergetrennte Wohnheime, Vorlesungen, die sich nach muslimischen Gebetszeiten richten und Alkohol-, Zigaretten- und Schweinefleischverbot auf dem Campus. Nach dem ersten Semester sind wir in ein Haus außerhalb des Campus gezogen, wo wir mehr Freiheiten haben. Viele Wochenenden verbringen wir damit, Malaysia und Südostasien zu erkunden.

Die Natur, Strände, Regenwald oder Wasserfälle sind beeindruckend, aber auch die Städte haben ihre Reize. Besonders in Malaysia nimmt man in den Städten die kulturelle Vielfalt wahr, so zeigen sich indische oder chinesische Einflüsse in Feiertagen und Bräuchen. Das Arbeitsumfeld bei meinem Praktikum ist gut, und entgegen vieler Vorurteile nicht so unterschiedlich von dem in Deutschland.

Sonnige Grüße aus Malaysia,

Theresa

## NACHGEFORSCHT

Heute: Worum geht es bei

Prof. Dr.

Maud H. Schmiedeknecht?



Prof. Dr. Maud H. Schmiedeknecht ist Professorin für Corporate Governance und Corporate Social Responsibility an der Fakultät ESB Business School.

FOTO: HOCHSCHULE

Wie Arbeit gestaltet und Organisationen geführt werden verändert sich. Dies liegt an Trends wie Digitalisierung und demografischem Wandel, an wachsender Komplexität und Unsicherheit. Wie können wissensintensive Organisationen Herausforderungen bewältigen und organisatorischen Wandel positiv gestalten? Ein Thema mit vielen Facetten.

An der ESB Business School nimmt sich ein Team von Wissenschaftlern im Forschungsfeld »Managing Transformations in Organization, Work and Society« den unterschiedlichsten Gesichtspunkten an. Prof. Dr. Schmiedeknecht ist Experte für Corporate Governance und Corporate Social Responsibility und untersucht, wie Unternehmen durch strategische Ausrichtung und innovative Geschäftsmodelle dazu beitragen können, eine nachhaltige Wirtschaft zu gestalten.

Eine nachhaltige Ausrichtung erfordert die Balance von ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Zielen, was oftmals in Unternehmen zu Zielkonflikten und Paradoxien führt. Aktuell forscht sie mit ESB Professor Arjan Kozica daran, wie Unternehmensberater helfen können, mit diesen Spannungen umzugehen und Unternehmen nachhaltiger auszurichten.

Eine Seite des GEA in Zusammenarbeit mit der Hochschule Reutlingen.

www.gea.de/campus

Modenschau – Mit dem Bachelor in der Tasche haben 15 Absolventen ihre Abschlusskollektionen vorgestellt

# Design made in Reutlingen

VON SASKIA GROSS

REUTLINGEN. Viele junge Menschen träumen davon, in der Modebranche zu arbeiten. Für die 15 Absolventen des Bachelorstudiengangs Textildesign-/Modedesign ist dieser Traum bereits in greifbarer Nähe. In den letzten Monaten haben sie mit Hochdruck an ihren individuellen Abschlusskollektionen gearbeitet.

In den Laboren der Fakultät Textil & Design haben sie Visionen entworfen und Konzepte erstellt, geschneidert, genäht, gewebt, gestickt, gestrickt. Die Ergebnisse dieses kreativen Schaffens haben die jungen Designer stolz im Rahmen einer gut besuchten Abschlussausstellung in den Räumlichkeiten des Kunstvereins Reutlingen präsentiert. Zu sehen waren komplexe Arbeiten von eindrucksvoller Qualität und Vielfalt.

Die junge Designerin Liene Sanktjohanser schuf mit ihrer Kollektion um »dogu« weltbewusste, urbane und gleichzeitig zurückhaltende, zeitgemäße Mode. Bei der Erstellung ihrer Kollektion legte sie großen Wert auf die konzeptionelle Arbeit und trug den sich wandelnden Erwartungen an Kleidung Rechnung. Für ihre Kollektion bevorzugte sie daher natürliche Materialien und kombinierte sie, beispielsweise bei den Entwürfen warmer und alltagstauglicher Jacken, mit synthetischen Materialien. Mit langen Bündchen an den Ärmeln und durch individuelle Absteppungen haben dynamisch anmutende Jacken in intensivem Blau oder Grau das Potenzial, Lieblingsstücke zu werden.

### Liebblingsstück gestrickt

Professorin Änna Piel hat in der Modemetropole Paris als Modedesignerin gearbeitet und ist heute Studien- dekanin des Bachelorstudiengangs Textildesign/Modedesign. Sie bestätigt den Trend zu nachhaltig angelegten Produkten, die durch ästhetisches Design bestehen und das Potenzial mitbringen, Lieblingsstücke der Konsumenten zu werden. Das Lieblingsstück der Absolventin Annika Klaas ist gestrickt. Im Studium hatte sie

viel Spaß daran, die technischen Möglichkeiten im Bereich Strick auszuloten und in ästhetische Konzepte zu verwandeln. Ihre Abschlusskollektion »Slow Curve« enthält zahlreiche Strickteile, für die sie sich an große industrielle Strickmaschinen wagte.

Mit Erfolg, wie auch die Zuschauer der Ausstellungseröffnung fanden. Bei der dort inszenierten Performance, eine kreative Form der Modenschau, trug ein Model eine größtenteils in leuchtendem Blau gehaltene Kreation, deren Oberteil

hauchzart und durchscheinend filigran anmutete, gleichzeitig jedoch, durch die Einarbeitung eines etwas größeren, dennoch eleganten, meshartigen Multi-Gauge-Gestricktes im Brustbereich, auch für den normalen Konsumenten gut tragbar ist.

Auch der jungen Designerin Talitha Wagner ist es gelungen, mit ihrer Stoff- und Modekollektion »among mankind and strangers« tragbare Teile mit dem Potenzial für Lieblingsstücke zu kreieren.



Debatte – Organisiert von ESB Business School-Studenten: Heute Startschuss der öffentlichen Podiumsdiskussion

# Lobbyismus und die deutsche Wirtschaft

VON LENA JAUERNIG

REUTLINGEN. Wirtschaftsthemen dürfen ruhig auch kontrovers diskutiert werden, finden die Macher des Wirtschaftsforums 2018, allesamt Studierende der Fakultät ESB Business School. »Meinung. Macht. Manipulation – Lobbyismus und die deutsche Wirtschaft« haben sie als Thema für die öffentliche Podiumsdiskussion gewählt, die heute an der Hochschule

Reutlingen stattfindet. Auf dem Podium Dr. h.c. Dirk Niebel, ehemaliger Bundesminister, heute Leiter Internationale Strategieentwicklung und Regierungsbeziehungen bei der Rheinmetall AG, Hartmut Bäumer, stellvertretender Vorsitzender von Transparency International Deutschland, der Lobbyist Dr. Dr. h.c. Peter Spary und der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Ulrich von Alemann.

Was es heißt, eine solch hochkarätige

Veranstaltung auf die Beine zu stellen und warum es sich lohnt, zu kommen, verraten Katharina Niebler und Cosima Friedle, zwei der fünf studentischen Organisatoren aus dem Bachelor International Management Double Degree (IMX).

Das Wirtschaftsforum wagt sich traditionell an politisch heiße Eisen. Warum diesmal Lobbyismus?

Katharina Niebler: Wir haben uns gefragt: Welches Thema verspricht eine spannende, kontroverse Debatte, die auch noch neue Erkenntnisse bringt? Die Lobbyismus-Debatte hat dieses Potenzial. Lobbyismus ist ein Dauerbrenner, jeder hat schon darüber gehört, aber oft ist Lobbyismus nicht richtig greifbar. Er spielt in die unterschiedlichsten Bereiche hinein, auch da, wo man es gar nicht vermutet. Außerdem hat das Thema hohe Aktualität. Im Zusammenhang mit dem Dieselskandal kocht die Lobbyismus-Debatte gerade wieder hoch.

Prallen heute Abend Pro und Kontra auf der Bühne zusammen?

Cosima Friedle: Sicher hat jeder eine persönliche Haltung zum Lobbyismus. Heute geht es jedoch nicht nur um eine Pro/Contra Diskussion. Wichtiger sind die feineren Facetten: Was ist Lobbyismus eigentlich? Wie wirkt er sich auf die Gesellschaft aus? Wie transparent ist Lobbyismus? Gibt es »guten« und »schlechten« Lobbyismus, je nach dem für welchen Zweck er eingesetzt wird? Braucht eine Demokratie Lobbyismus, um bestimmte Themen voranzubringen?

Eine so große Veranstaltung neben

dem Studium zu organisieren bedeutet viel Arbeit. Was motiviert Sie?

Niebler: Ausschlaggebend mitzumachen war die große Mitbestimmungsmöglichkeit, vom Thema über die Referentenauswahl und das Marketing bis zur Technikplanung konnten wir alles selber gestalten. So ein Riesenspektakel selber zu stemmen ist eine Chance.

Was war der größte Lerneffekt?

Friedle: Wir haben uns als Team im Laufe der Zeit immer besser abgestimmt, viel Zeitmanagement gelernt und uns an der Planung aus dem Vorjahr orientiert. Auch das regelmäßige Abstimmen mit der Fakultätsreferentin Verena Werdich war wichtig und sehr hilfreich.

Bald geht's los. Sind Sie aufgeregt?

Niebler: Freudige Erwartung trifft es eher als Aufregung. (GEA)

## DAS WIRTSCHAFTSFORUM

Das ESBWirtschaftsforum beginnt heute, 20. März, um 19 Uhr in der Aula der Hochschule Reutlingen. Das Forum ist eine öffentliche Podiumsdiskussion zu Fragen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Seit 1996 wird die Veranstaltung jedes Jahr von Studierenden der Fakultät ESB Business School organisiert. Die Moderation übernimmt Dr. Andrea Despot, Direktorin der Europäischen Akademie Berlin.

Die öffentliche Podiumsdiskussion findet im Rahmen des Studium Generale der Reutlinger Hochschulen statt. Der Eintritt ist frei. (GEA)



Das Organisationsteam des Wirtschaftsforums 2018 (von links nach rechts): Jan-Oliver Distler, Ann-Kathrin Kolb, Katharina Niebler und Cosima Friedle studieren im Bachelor International Management Double Degree.

FOTOS: HOCHSCHULE/CHRISTIAN RENZ/DESIGN ANNIKA KLAAS